

1,31 % multipliziert mit der jeweiligen Streifenbreite ergeben die gewünschten Rückungsprozentsätze für den taillierten Verlauf des Streifens.

$$\begin{aligned}
 1,31 \% \times 7 \text{ cm (obere Streifenbreite)} &= 9,17 \% \\
 1,31 \% \times 5 \text{ cm (Taillenbreite)} &= 6,55 \% \\
 1,31 \% \times 10 \text{ cm (untere Streifenbreite)} &= 13,1 \%
 \end{aligned}$$

Es soll hier noch einmal an den Merksatz: Hoher Prozentsatz ergibt schmalen Streifen usw. (Siehe konischen Streifen Abschnitt 9) erinnert werden. Der richtige Streifenverlauf wird jetzt gewährleistet, wenn man die Werte entsprechend umkehrt.

$$\begin{aligned}
 9,17 \% &= 9,17 \% \text{ Kopf} && \text{(Schnitt E)} \\
 13,1 \% &= 13,1 \% \text{ Taille} && \text{(Schnitt T)} \\
 6,55 \% &= 6,55 \% \text{ Pumpf} && \text{(Schnitt A)}
 \end{aligned}$$

Auch hier sucht man sich wieder Zwischenwerte.

Schnitt E	9,17 %
Schnitt T	13,1 %
Schnitt C	9,82 %
Schnitt B	8,18 %
Schnitt A	6,55 %

Man kann sich auch zwischen Schnitt T und Schnitt E noch einen weiteren Zwischenwert suchen.

3. Angeben des Schnittwinkels (Abb. 121)

Auf der Hilfslinie werden nun am Fell die Streifenbreiten markiert. Am Pumpf von jeder Seite des Grotzens 5 cm (insges. 10 cm), am Kopf an jeder Seite 3,5 cm (insges. 7 cm). Genau in der Mitte der Taillierungslinie wird auf beiden Fellseiten der Taillenschnitt angegeben.

4. Einzeichnen der Schnitte und markieren der Kontrollschnitte

(Im vorliegende Fall ergeben das 39 Schnitte). Der mittelste Schnitt, welcher die Taillierungslinie schneidet, wird hier mit T bezeichnet (Abb. 13). Bei der Rechnung wird in der Folge auf Rock- und Blusenteil keine Rücksicht mehr genommen, sondern das Fell als Ganzes behandelt.

5. Feststellen der Auslaßlänge (AL)

$$\begin{aligned}
 \text{ML} &= 110 \\
 - \text{FL} &= 44 \\
 \text{AL} &= 66
 \end{aligned}$$

6. Feststellen der durchschnittlichen Rückentfernung (DR)

$$\frac{\text{AL}}{\text{SZ}} = \text{DR } 66 : 39 = 1,7 \text{ cm (aufgerundet)}$$

7. Feststellen der durchRückungsprozentsatz ttlänge (SlD)

A	10,4
B	21,4
C	21,4
T	21,4
E	8,4
<hr/>	
	83,0 cm : 5 = <u>16,6 cm</u>

8. Feststellen des Rückungsprozentsatzes (REP)

$$\frac{\text{DR} \times 100}{\text{SlD}} = \text{REP } \frac{1,6 \times 100}{16,6} = 9,64 \% \text{ (aufgerundet)}$$

9. Feststellen der Teileinheit (TEI)

TEI = obere Streifenbreite	7
Taillenbreite	+ 5
untere Streifenbreite	+ 10
	<hr/>
	22

10. Feststellen des Rückungsprozentsatzes pro Teileinheit (REP/TEI)

Da der konische Streifen drei verschiedene Breiten hat, wird der Rückungsprozentsatz auch mit drei multipliziert.

$$\text{REP/TEI} = 9,64 \times 3 = 28,92 : 22 = 1,31 \%$$

11. Feststellen der Rückentfernung (RE)

SL x $\frac{\text{REP}}{100}$	-	RE	
Schnitt E	9,17 x	8,4	$\frac{77,028}{100}$ = 0,77 cm
Schnitt T	13,1 x	21,4	$\frac{280,34}{100}$ = 2,8 cm
Schnitt C	9,88 x	21,4	$\frac{211,432}{100}$ = 2,1 cm
Schnitt B	8,16 x	21,4	$\frac{174,624}{100}$ = 1,74 cm
Schnitt A	6,55 x	10,4	$\frac{68,120}{100}$ = 0,68 cm

12. Übertragen der Rückentfernungen auf das Fell (Abb. 13)

Ein Streifen, wie er z. B. für den Ärmel erforderlich ist, kann nun auf die gleiche Weise errechnet werden, nur mit dem Unterschied, daß dann an der Stelle, wo der Streifen am breitesten gefordert wird, der niedrigste Prozentsatz erscheint. Wichtig ist immer wieder, daß die Markierungslinie an der richtigen Stelle im Fell liegt. Zum Ärmelstreifen sei noch gesagt, daß, wenn die breiteste Stelle genau in der Mitte des Streifens liegt und an den beiden Enden gleiche Breiten gefordert werden (wie es meist der Fall ist), man nur eine einfache, konische Berechnung auszuführen braucht. Man denkt sich einen konischen Streifen (breiteste Stelle entspricht der unteren Breite, schmale Enden entsprechen der oberen Breite), errechnet ganz normal die Prozentsätze und nimmt in der Mitte (Markierungslinie) den kleinsten Prozentsatz und an den Enden den größten Prozentsatz zur Errechnung der Rückung an.

Beispiel: Ein Ärmelstreifen ist in der Mitte 9 cm an den Enden je 5 cm

Zur Errechnung wird dann ein konischer Streifen unten 9 cm und oben 5 cm angenommen.

Allen denen, welchen die „Mathematik des Kürschners“ zu weit-schweifend erscheint sei noch gesagt: Mit der Beherrschung der Errechnung zum konischen Streifen ist jedem die Möglichkeit gegeben, die unterschiedlichsten Streifen auszurechnen. Es müssen nur, wie oben schon mehrfach erwähnt, die genauen Markierungslinien der entsprechenden Verbreiterungen bzw. Verjüngungen genau auf das Fell übertragen werden. Man hat ja mit der konischen Berechnung die Möglichkeit, den Streifen, wie er in seiner Form auch immer sein möge, in mehrere konische Streifen aufzuteilen und diese dann einzeln zu errechnen. Ein probates Mittel um absolut sicher zu gehen.